



AG BFN Weiterentwicklung von Berufen

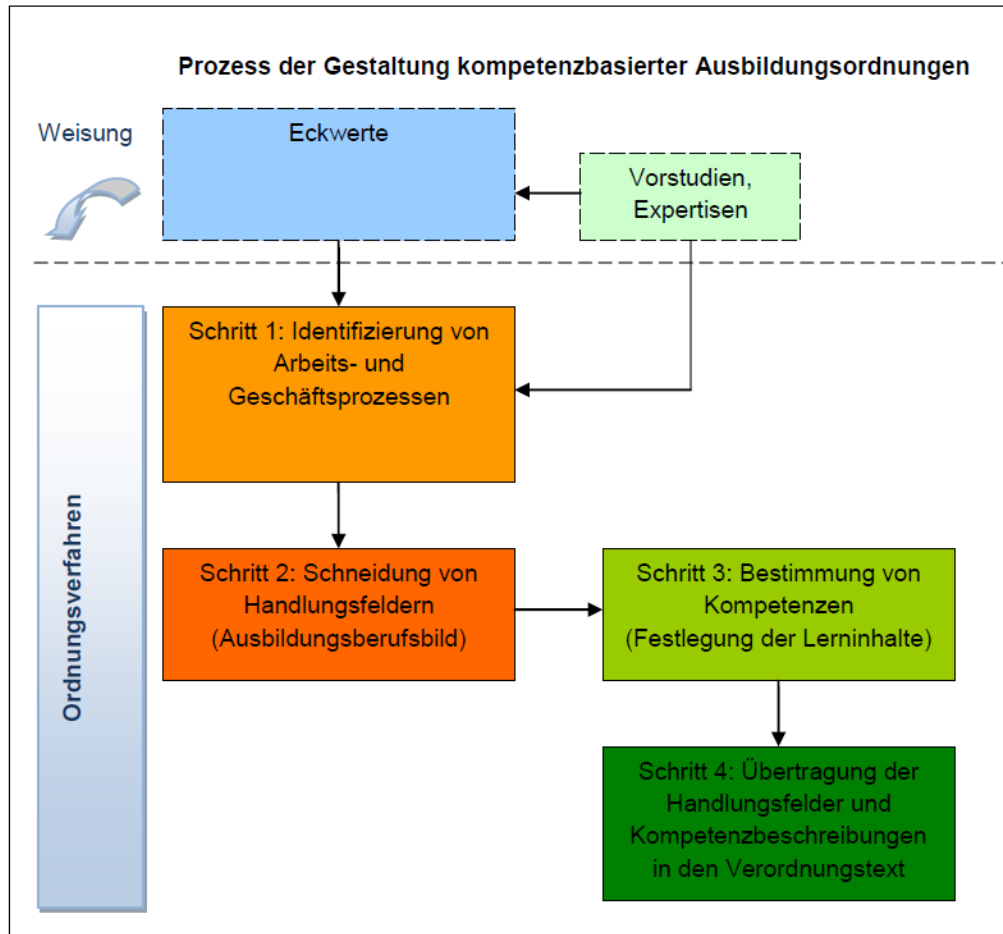
Unternehmensnahe Qualifikationsforschung – Methoden der kooperativen Analyse

1. Ausgangslage und Kontext unternehmensnaher Qualifikationsforschung

Ordnungsarbeit wird (aktuell) bestimmt durch

- technologischen und organisationalen Wandel
- Diskussionen um Kompetenzorientierung in der Ausbildung
- Transparenz- und Vergleichssysteme (DQR, EQR)
- Diskussion um Berufsgruppen/ Reduktion der Zahl der Ausbildungsberufe

2. Verfahrensschritte in Ordnungsverfahren



Kompetenzverständnis:

„Handlungskompetenz bedeutet, in der Lage zu sein, Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich unter Berücksichtigung des Kontextes und der in diesem handelnden Personen gestalten zu können.

Handlungskompetenz wird in Arbeits- und Lernsituationen erworben und für die berufliche und persönliche Entwicklung genutzt. Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fach-, Methoden-, Sozial und personale Kompetenz.“ (Hensge et. al. 2009)

Quelle: BIBB 2009

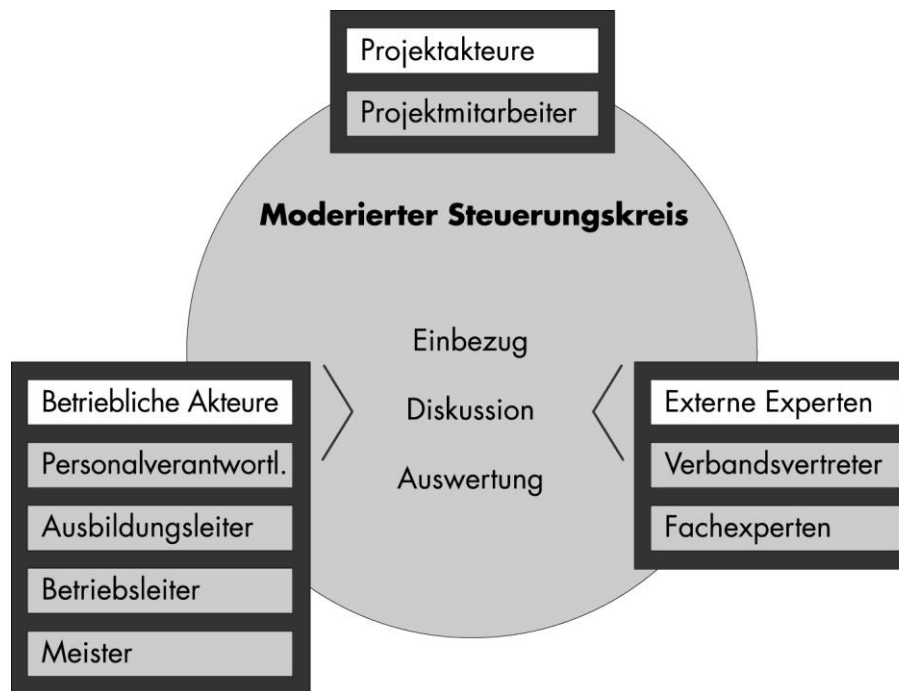
3. Empirische Fundierung im Vorfeld der Ordnungsarbeit

Methodischer Ansatz: Das Kooperative Analyseverfahren

- Im f-bb entwickelter Untersuchungsansatz zur prozessbezogenen Identifikation von Qualifikationsanforderungen.
- Verbindung von Methoden der empirischen Sozialforschung (*Arbeitsplatzbeobachtungen, qualitative Experteninterviews, Literatur- und Dokumentenanalysen*) mit dem Einbezug von Wissensträgern und betrieblichen Experten in den Forschungsprozess.
- Der Ansatz folgt den zentralen Gestaltungsprinzipien
 - Betriebsnähe
 - einer aktiven Rolle der Experten
 - Auffassung von Forschung als dialogischem Prozess

3.1 Rolle der Experten im Verfahren

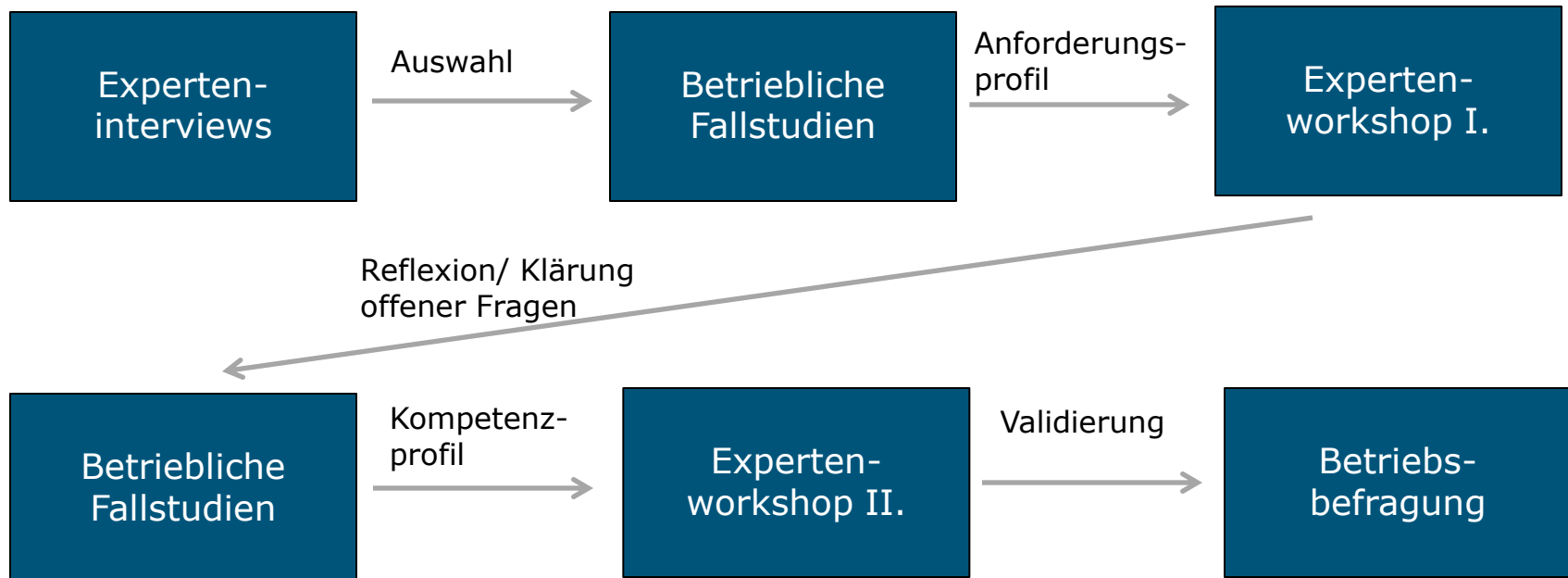
Der moderierte Steuerungskreis



3.2 Idealtypisches Untersuchungsdesign

Arbeitsschritte im Kooperativen Analyseverfahren

am Beispiel des Projekts „Untersuchung zu neuen und modernisierten Berufsprofilen und einem Berufsgruppenprinzip für prüftechnische Berufe“



3.3 Experteninterviews

Beispiel: Neues Berufsbild für „Systemprüfer“?

Experten:

- Wirtschaftsvereinigung Stahl
- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Ziel:

- Präzisierung der Forschungsfragen, z.B. hinsichtlich zu fokussierender Einsatzfelder, neuer technologischer Entwicklungen, etc.
- Hypothesenbildung
- Vorbereitung der betrieblichen Fallstudien

3.4 Betriebliche Fallstudien

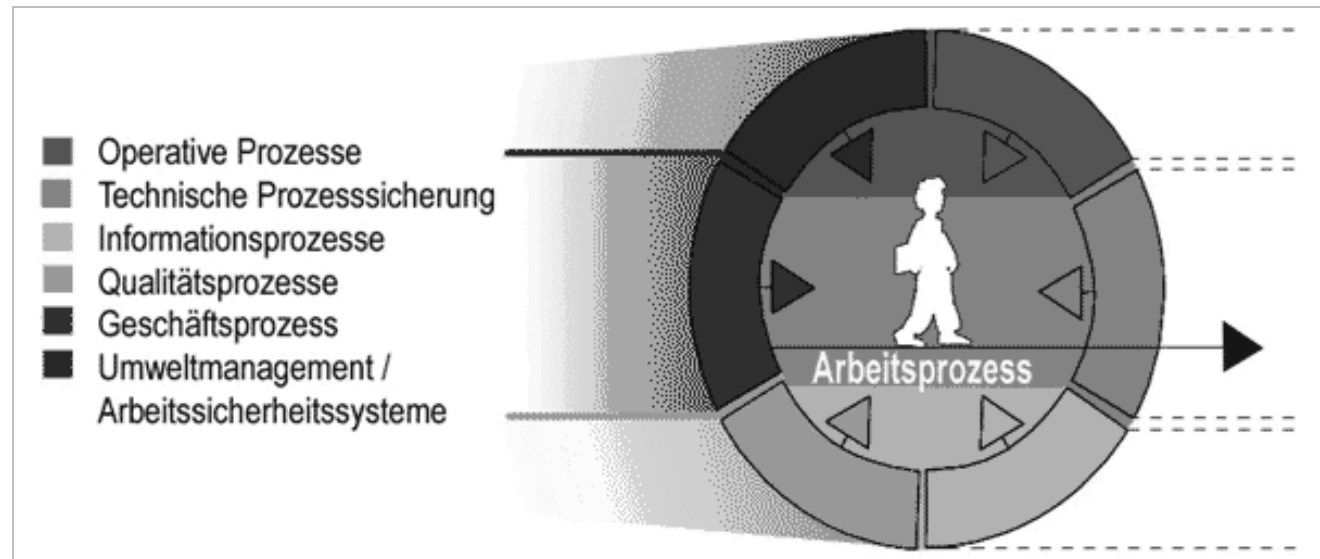
Methodisches Vorgehen: Expertenbefragung und Betriebsbegehung

Ziel:

- Identifikation von Arbeits- und Geschäftsprozessen
- Entwicklung eines idealtypischen Arbeitsprozesszyklus
- Beschreibung relevanter Tätigkeiten

Grundlage:

Prozessmodell
betrieblicher
Anforderungen



3.4 Betriebliche Fallstudien

Im Projekt: Fünf betriebliche Fallstudien

Auswahl nach Branchen einerseits und Geschäftsmodellen andererseits

Dienstleister I:	Block Materialprüfungs GmbH, Berlin
Dienstleister II:	SGS Gottfeld NDT Services und SGS Fresenius, Herne/Dortmund
Luft- u. Raumfahrt	Lufthansa Technik AG, Hamburg
Chemie	BASF SE, Ludwigshafen
Dienstleister III.	PLR Prüftechnik, Magdeburg

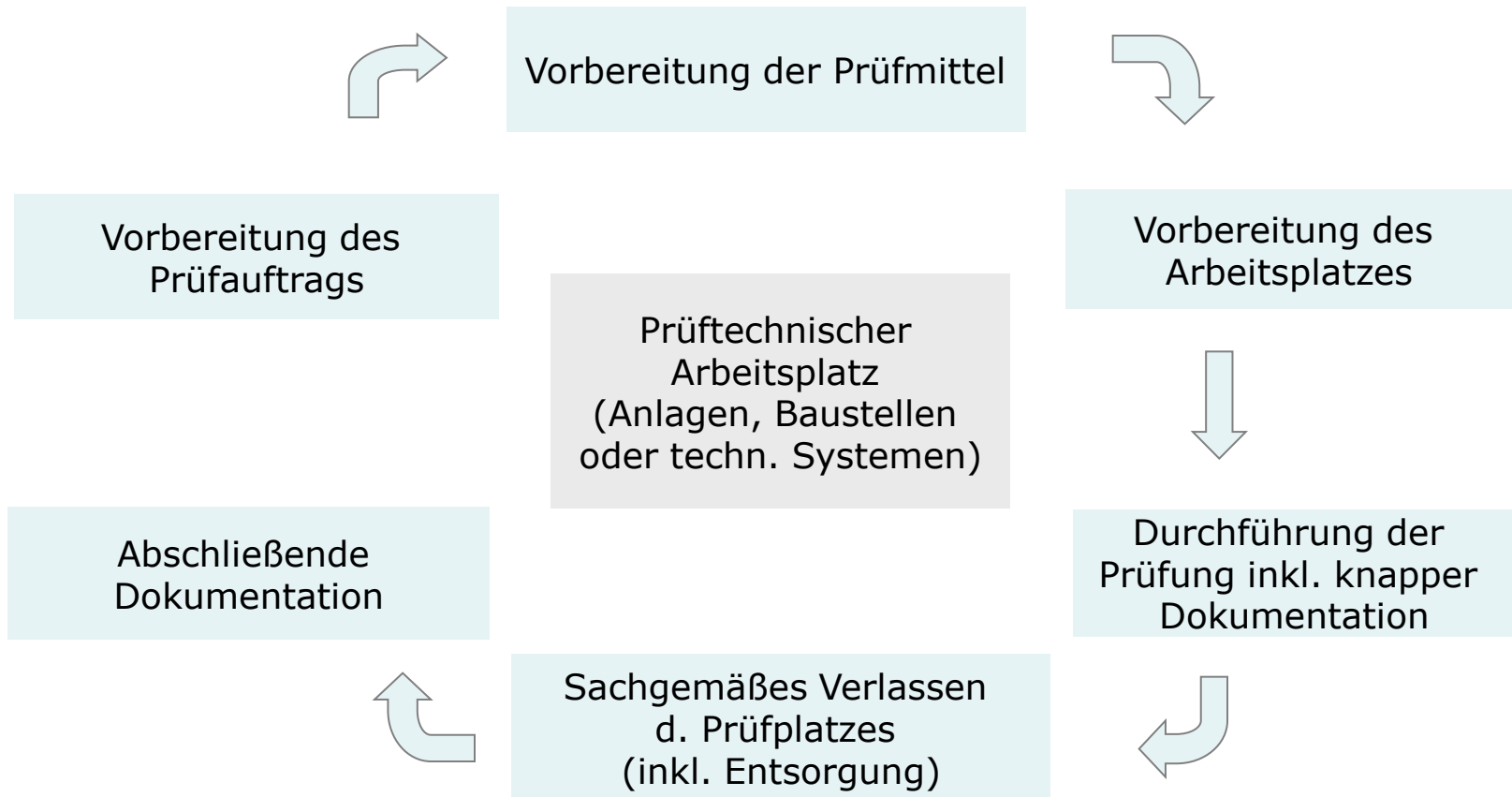
3.5 Expertenworkshops

Einbezug unterschiedlicher Experten zur Diskussion und Abstimmung der Ergebnisse und zur Formulierung von Forschungsbedarf

Beispiel Prüftechnik:

Unternehmen	Forschungseinrichtungen
BASF SE	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
BIS Blohm + Voss GmbH	Max-Planck-Institut
Block Materialprüfungs GmbH	Verbände
MEYER WERFT GmbH	Deutsche Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung
Siemens AG	Gesamtmetall
AG der Dillinger Hüttenwerke	Pro-K Industrieverband
AHOTEC e.K. Werkstoffprüftechnik	Kammern und Berufsschulen
DB Fernverkehr AG	IHK Stuttgart (PAL)
SGS Gottfeld NDT Services GmbH	Lise-Meitner-Berufsschule Berlin
TÜV Rheinland	

3.6 Tätigkeitsprofil: Idealtypischer Arbeitsprozesszyklus



3.6 Kompetenzprofil

Kompetenzprofil:

- Enthält eine Aufzählung aller im jeweiligen Einsatzbereich benötigten Kompetenzen
- Analytische Unterteilung in Teilprozesse für eine übersichtliche Darstellung
- Outcome-orientiert formuliert
- z.T. ergänzt um Beispiele für besseres Verständnis

Kompetenzbereich: Durchführung der Prüfung

Teilprozess: Unmittelbare Vorbereitung von Prüfungen

- Fähigkeit zur optimalen Positionierung der Prüfmittel, ggf. unter Einsatz von Positionierungshilfen. Dies schließt je nach Prüfauftrag die Fähigkeit zum räumlichen Denken ein.
- Kenntnis mehrerer zP-Verfahren, der Funktionsweise, Anwendungsfelder, Stärken und Schwächen.
- Kenntnis mehrerer zFP-Verfahren, der Funktionsweisen, Anwendungsfelder, Stärken und Schwächen.
- Kenntnis metallischer Werkstoffe (Metallographie), z.B. Werkstoffstruktur bei einem Kessel inkl. der Schweißnähte
- Kenntnis nicht-metallischer Werkstoffe.
- Kenntnis von Fügeverfahren (zwischen gleichen und unterschiedlichen Werkstoffen).
- Kenntnis betriebsinterner, nationaler oder internationaler Normen und Regelwerken und Fähigkeit, diese stets zu beachten (im Bereich Prüfung, Arbeitssicherheit und Umweltschutz).
- Verständnis für das Einsatzgebiet (Anlage, System) und das Prüfstück in Anwendung, also im Kontext der Anlage bzw. des Systems.
- Kenntnis der relevanten Arbeitssicherheitsbestimmungen, z.B. zum Strahlenschutz und der vorgegebenen Personendosimetrie.
- Fähigkeit, den Prüfarbeitsplatz selbstständig nach Arbeitssicherheitsbestimmungen einzurichten bzw. diese zu initiieren.

Teilprozess: Umsetzung des Prüfauftrags

- Fähigkeit zur Durchführung von manuellen oder automatisierten, zerstörungsfreien Oberflächen- und Volumenprüfungen entlang von Prüfaufträgen und unter Beachtung der spezifischen Anforderungen des Verfahrens und der Werkstoffe.
- Fähigkeit zur (selteneren) Durchführung von manuellen oder automatisierten, zerstörenden Oberflächen- und Volumenprüfungen entlang von Prüfaufträgen

3.7 Branchenspezifische Betriebsbefragung



Ziel:

- Branchenübergreifende Validierung der Projektergebnisse
- Abfrage zum Bedarf an modernisierten Berufsstrukturen
- Abfrage zur Ausbildungsbereitschaft

Methode:

- Telefonische Interviews

Im Projekt:

- 200 Unternehmen aus allen Segmenten (Mitgliedergruppen) der DGZfP

Danke für die Aufmerksamkeit.

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstraße 8

90429 Nürnberg

☎ +49 911 27779-0

@ info@f-bb.de

🌐 <http://www.f-bb.de>

🌐 <http://www.f-bb.eu>